
Stadt Leverkusen
Herr Oberbürgermeister U. Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

Leverkusen, 2. Februar 2016

Bürgerantrag nach § 24 GO NRW

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

am 26.1.2016 wurde über einen verdächtigen Mann berichtet, der in einem Baumarkt eine große Menge Chemikalien gekauft hatte. Nach diversen Anschlägen in den letzten Monaten innerhalb Europas war man besorgt, dass er mit diesen Chemikalien eine Bombe für einen Anschlag bauen wollte.

Es stellte sich allerdings heraus, dass dieser Kunde diesbezüglich unter falschen Verdacht geraten ist. Eine Hausdurchsuchung erfolgte ebenfalls in der Sache.

Wir stellen den Bürgerantrag, dass die Stadtverwaltung prüft, in welchen Mengen entsprechende Produkte gekauft werden können. Es muss ausgeschlossen werden, dass Kunden unter Generalverdacht einer Planung eines terroristischen Anschlags geraten und unbegründete polizeiliche Maßnahmen erdulden müssen.

Ein Anbringen einer solchen Auflistung in den Geschäften (Baumärkten, Drogerien usw.) wäre von Vorteil. Die Stadtverwaltung möge bitte in dieser Sache um Mithilfe der Betreiber ersuchen.

Durch falsche Verdächtigungen mit Polizeieinsätzen wird die ohnehin unterbesetzte Polizei für wirklich vordringliche Eingriffe blockiert. Das kann nicht im Interesse der Bevölkerung sein.

Mit freundlichen Grüßen

Stern

Terrorverdacht in Köln

Verdächtiger aus Baumarkt stellt sich Polizei

Weil er ungewöhnlich viel Chemikalien kaufte, die auch zum Bau einer Bombe genutzt werden können, fahndete die Kölner Polizei nach einem Mann mit arabischem Aussehen. Nun hat sich der Verdächtige gestellt.



Fullscreen

Der Kauf von Chemikalien durch diesen Mann soll eher einen harmlosen Hintergrund haben
© Polizei/DPA

Die Suche nach einem Mann, der in einem Kölner Baumarkt verdächtige Chemikalien gekauft hat, ist beendet. Der Mann habe sich am Dienstagabend in Köln gestellt, teilte die Polizei mit und bestätigte eine Meldung der "Bild"-Zeitung. Die Hintergründe sind noch nicht bekannt. Der Kauf der Chemikalien soll jedoch eher einen harmlosen Hintergrund haben.

Knapp zwei Wochen vor dem Rosenmontagszug in Köln hatte ein Mitarbeiter des Baumarktes in Pulheim bei Köln die Polizei informiert, dass ein 45 bis 50 Jahre alter Mann am vergangenen Freitag Chemikalien gekauft hat, aus denen man eine Bombe herstellen könnte. Um welche es ging, wollte die Polizei aus ermittlungstaktischen Gründen zunächst nicht sagen. Der Mix sei aber verdächtig.

Daraufhin wurde eine Fahndung mit Bildern des Mannes aus dem Baumarkt eingeleitet. Die Behörden baten die Bevölkerung mit dem veröffentlichten Foto "dringend um Unterstützung bei der Fahndung". Die Ermittler hatten schon in ihrer Mitteilung ausdrücklich daraufhin gewiesen, dass nicht gesichert sei, "dass der Kauf der üblicherweise für Reinigungsmaßnahmen bestimmten Chemikalien im Zusammenhang mit einer zweckfremden, kriminell motivierten Verwendung steht". Dennoch nahm man den Hinweis angesichts der aktuellen Sicherheitslage "sehr ernst".

"Kein Grund, den Kölner Rosenmontagszug abzusagen"

Zu anfänglichen Mutmaßungen, eine möglicherweise ergebnislose Fahndung nach dem Mann könne Auswirkungen auf den bevorstehenden Karneval in Köln haben, hatte ein Polizeisprecher gesagt: "Wir ermitteln jetzt erst mal in dem Fall." Auch die Sprecherin des Festkomitees Kölner Karneval, Sigrid Krebs, sah den Rosenmontagszug nicht gefährdet. "Wir haben keinen Grund, den Kölner Rosenmontagszug abzusagen", sagte sie der Deutschen Presse-Agentur. "Es gibt keinen Zusammenhang zwischen der Fahndung und dem Karneval. Das bestätigt uns die Polizei."

Zum Rosenmontagszug in der Karnevalshochburg Köln werden rund eine Million Zuschauer erwartet.
